

14. November 2019

Antisemitismus und Schule

Veranstaltungsort: Jüdisches Museum Franken, Königstraße 89, 90762 Fürth

Eine gemeinsame Veranstaltung der Bayerischen Museumsakademie, des Jüdischen Museums Franken und des Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe.

Programm (Stand: 03.09.2019)

Donnerstag, 14. November 2019

09.30 – 10.00	Registrierung und Begrüßungskaffee
10.00 – 10.15	Begrüßung <i>Daniela Eisenstein, Museumsdirektorin Jüdisches Museum Franken</i>
	Grußworte <i>Bürgermeister Markus Braun, Stadt Fürth</i> <i>Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe</i>
10.15 – 11.45	Was ist Antisemitismus? Vortrag Klassische Ideologieförmn: religiöser, sozialer und rassistischer Antisemitismus <i>Christoph Nonn, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</i> Vortrag Neue Ideologieförmn: sekundärer und israelbezogener Antisemitismus <i>Lars Rensmann, Rijksuniversiteit Groningen</i>
11.45 – 13.00	Wie kann man Antisemitismus pädagogisch entgegenwirken? Herausforderungen, Ansätze, Projekte vorgestellt von <ul style="list-style-type: none">• Marina Chernivsky, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland• Mirko Niehoff, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus• Benjamin Herrmann, Jüdisches Museum Franken
13.00 – 14.00	Mittagspause

14.00 – 15.00	<p>Welche Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus sind sinnvoll?</p> <p>Podiumsgespräch mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Katrin Thürnagel, Jüdisches Museum Franken</i> • <i>Robert Sigel, International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA)</i> • <i>Oliver Fassing, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt a.M.</i> <p><i>Moderation: Christoph Huber, Bayerische Museumsakademie</i></p>
15.00 – 16.15	<p>Workshops</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop 1 Strategien zur Bewältigung von antisemitischen Tendenzen bei muslimischen Jugendlichen <i>Rabbiner Elias Dray, Israelitische Kultusgemeinde Amberg / Imam Ender Cetin, Berlin</i> • Workshop 2 Israelbezogener Antisemitismus <i>Desirée Galert, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus</i> • Workshop 3 Wo begegnet uns Antisemitismus heute und wie können wir damit umgehen? Beispiel Deutsch-Rap <i>Benjamin Herrmann, Jüdisches Museum Franken</i> • Workshop 4 Antisemitisches Gedankengut erkennen und melden <i>Annette Seidel-Arpaci und Felix Balandat, Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern</i>
16.15 – 16.30	<p>Schlussrunde</p>
16.30	<p>Ende des Fortbildungsteils</p> <p>Möglichkeit zum kostenlosen Besuch des Jüdischen Museums Franken und zu Austausch und Vernetzung</p>
19.00 – 21.00	<p>Lesung und Gespräch mit Doron Rabinovici</p>

Workshop 1 | Strategien zur Bewältigung von antisemitischen Tendenzen bei muslimischen Jugendlichen

Seit 2013 gehen Rabbiner und Imame gemeinsam in Schulklassen in Berlin. Im Workshop wird ein Spiel vorgestellt, in dem ein Vergleich gezogen wird zwischen dem Judentum und dem Islam. Zudem wird aufgezeigt, dass Intoleranz und Respektlosigkeit keinen Platz haben in den Theologien der beiden Weltreligionen. Am Ende des Workshop findet eine Fragerunde statt.

Workshop 2 | Israelbezogener Antisemitismus

Der Workshop soll für wiederkehrende Argumentationsmuster vor allem im Kontext des „Nahostkonflikts“ sensibilisieren, zum Beispiel für eine Täter-Opfer-Umkehr, Mechanismen der Erinnerungsabwehr oder die Infragestellung des Existenzrechts des Staates Israels. Es werden Beispiele von KlGA-Methoden vorgestellt, die zu den genannten Formen von Antisemitismus im schulischen Kontext eingesetzt werden. Im Anschluss tauschen wir uns über Fallbeispiele aus der pädagogischen Praxis aus und diskutieren mögliche Grauzonen.

Workshop 3 | Wo begegnet uns Antisemitismus heute und wie können wir damit umgehen? Beispiel Deutsch-Rap

Im Workshop ist zunächst Raum für offene Fragen der Teilnehmenden und eine gemeinsame Reflexion der bisherigen Veranstaltung. Anschließend thematisiert der Workshop Antisemitismus im Deutsch-Rap. Wir beschäftigen uns mit dem verschwörungsmythischen Werk des millionenfach gehörten Rappers Kollegah, diskutierten wie Antisemitismus bedient werden kann, ohne das Wort Jude in den Mund zu nehmen und zeigen Handlungsoptionen für die pädagogische Bearbeitung des Themas auf.

Workshop 4 | Antisemitisches Gedankengut erkennen und melden

Anhand von Fallbeispielen werden wir uns mit Erscheinungsformen von Antisemitismus, nicht zuletzt in Bildungseinrichtungen, auseinandersetzen und über Interventionsmöglichkeiten diskutieren. Ein gesellschaftliches Bewusstsein für Antisemitismus und eine konkrete Einschätzung der Bedrohung sind nur dann möglich, wenn antisemitische Vorfälle systematisch registriert und bekannt werden. Deshalb beinhaltet der Workshop auch eine kurze Vorstellung der Arbeitsweise der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern.

Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für
jüdisches Leben und gegen Antisemitismus,
für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe

